Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **67 (1960)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Appenzeller-Herzog & Co., in Stäfa, Kommanditgesellschaft. Die Prokura von Robert Deuber ist erloschen. Carl Rudolf Appenzeller hat nicht mehr Kollektiv-, sondern Einzelprokura. Einzelprokura ist erteilt an Beat Neff, von Appenzell, in Stäfa.

Aktiengesellschaft für Unternehmungen der Textilindustrie, in Glarus. Dr. Hans Robert Schwarzenbach, Präsident, Edwin Alfred Schwarzenbach, Vizepräsident, und Fritz Zeuner jun. sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, letzter infolge Todes. Die Unterschriften der beiden Erstgenannten sind erloschen. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Dr. René Bracher, von und in Zürich, und Eric von Schultheß, von Zürich, in Au-Wädenswil. Der Verwaltungsrat konstituiert sich nun wie folgt: Dr. René Bracher, Präsident (neu), Georg Sulzer, Vizepräsident (bisher einziger Verwaltungsrat), und Eric von Schultheß. Präsident und Vizepräsident zeichnen einzeln.

Blentex GmbH., St. Gallen, in St. Gallen, Errichtung und Betrieb einer Versuchsspinnerei für synthetische Fasern allein oder in Mischung mit Baumwolle, Zellwolle, Kunstseide, Wolle, Viskose usw. An der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom 7. Dezember 1959 wurde das Stammkapital von Fr. 250 000, bestehend aus zwei Stammeinlagen zu Fr. 150 000 und Fr. 100 000, auf Fr. 50 000 herabgesetzt. Gläubigerforderungen bestehen keine. Das Stammkapital beträgt nun Fr. 50 000, wobei die bisherigen Gesellschafter Firma «Stoffel & Co.», St. Gallen, mit einer Stammeinlage von Fr. 30 000 und die Firma «C. A. Leuze GmbH.», in Owen-Teck (Deutschland), mit einer Stammeinlage von Fr. 20 000 beteiligt sind.

Walter Roth, Maschinenbau, in Amriswil, Fabrikation von Textilmaschinen. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

S. J. Bloch Sohn & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich 2. Die Prokura von Ernst Bloch ist erloschen. Giuseppe Palla, Kollektivunterschriftsberechtigter, zeichnet nun mit einem beliebigen weiteren Zeichnungsberechtigten. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Hans Schmid, von Zürich und St. Gallen, in Zürich.

Mechanische Seidenstoffweberei in Winterthur, in Winterthur 1, Aktiengesellschaft. Hans Straub ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu ist in den Verwaltungsrat ohne Zeichnungsbefugnis gewählt worden: Othmar Blumer, von Glarus und Freienstein, in Winterthur.

Ferd. Mayer Aktiengesellschaft, in Zürich 2. Die Prokura von Hermann Eichenberger ist erloschen.

Vereinsnachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Schaftmaschinen-Instruktionskurs der Firma Gebr. Stäubli & Co., Horgen. — Der VES organisierte im Dezember letzten Jahres wieder einen sehr interessanten Instruktionskurs über Stäubli-Maschinen. Eingeleitet wurde dieser Kurs, der sich über vier Samstage erstreckte, mit einem Rundgang durch die Fabrik. Dem Beschauer wurde klar, wie hier rationelles Arbeiten als ein roter Faden durch den ganzen Betrieb gesponnen ist. Man wurde auf die Wichtigkeit der richtigen Lagerung der gegossenen Stücke aufmerksam gemacht. Damit wird vermieden, daß sich die Metalle in der Maschine noch dehnen können. Um die geringsten Unterschiede zu verhüten, werden die Bohrungen der Schilder stets paarweise in Lehren vorgenommen. Als technischer Fortschritt waren die auf den Wellen nicht mehr aufgekeilten, sondern aufgezahnten Exzenter zu sehen.

Die folgende Zeit des Kurses war den ausführlichen Erklärungen über Anwenden, Handhaben und Einstellen der Maschinen reserviert. Jeder Teilnehmer hatte Gelegenheit, mit dem Schlüssel an den Maschinen sein Können zu zeigen. Gerade dies erweckte die größte Aufmerksamkeit unter den Anwesenden.

Zur Erleichterung des Webers wurde ein neuer Ablesemechanismus für Papierkarten konstruiert. Bei diesem Aggregat muß beim Schußsuchen nicht mehr zuerst zwei Schüsse rückwärts- bzw. vorwärtsgedreht werden, um die Schaftmaschine richtig zum Webstuhl zu stellen. Beim Typ LEZR verhält sich das Schußsuchen genau wie bei den Holzkarten-Schaftmaschinen, d. h. sofort nach der ersten Umdrehung rückwärts ist der vorhergehende Schuß offen im Fach. Vor der Wiederinbetriebsetzung des Webstuhles, wenn der letzte Schuß wieder offen im Fach liegt, kann der Webstuhl direkt in Betrieb gesetzt werden.

Für die neuzeitlichen Hochleistungs-Webautomaten entwickelte die Firma Gebr. Stäubli & Co. eine Gegenzug-Offenfach-Doppelhub-Schaftmaschine, bei der die Schäfte zwangsläufig ins Oberfach gehoben und ins Tieffach gestoßen werden. Auch der auf neuem Prinzip beruhende Messerantrieb bringt Vorteile, welche diesen Schaftmaschinen ein großes Verwendungsgebiet öffnen, zum Beispiel vollständiger Stillstand der Schäfte bei geöffnetem Fach, Verwendung aller möglichen Tourenzahlen der Breitweberei, Schonung von Schaft und Kette durch Kurvenscheiben erzeugte Schaftbewegung usw.

Es wurde auch festgestellt, daß die Zukunft nicht nur dem oberbaulosen Webstuhl gehört. Wenn auch dadurch der Betrieb übersichtlicher gestaltet werden kann und mehr Licht auf den Arbeitsplatz fällt, muß anderseits aber gesagt werden, daß für Webereien, die verschiedene Qualitäten fabrizieren, der Webstuhl mit Oberbau eher zu empfehlen ist, weil er für das Auswechseln der Zettel praktischer ist. Diesbezüglich sind es immer gutstudierte betriebswirtschaftliche Ueberlegungen, welche den Arbeitsprozeß rationell gestalten sollen. Auf diesem Gebiet gab die Firma Gebr. Stäubli & Co. sehr lehrreichen Aufschluß. — Auch die weiteren Fabrikate der Maschinenfabrik, wie Schützenegalisiermaschinen, Schlag- und Kopiermaschinen wurden eingehend erläutert.

Dieser Kurs vermittelte dem Techniker, Webermeister und dem Disponenten äußerst wertvolle Hinweise. Die Firma Stäubli & Co. produziert heute im Werk Horgen allein monatlich 350—400 Schaftmaschinen, wovon zirka 80 Prozent exportiert werden, und zwar hauptsächlich nach Deutschland und Nordamerika.

Abschließend erwartete die Teilnehmer am letzten der vier Samstage ein reich und schön gedeckter Abendtisch.

Der lehrreiche Instruktionskurs hinterließ einen nachhaltigen Eindruck, wie auch die gebotene Gastfreundschaft. Der Maschinenfabrik Gebr. Stäubli & Co. sei deshalb bestens gedankt, natürlich auch den Herren, die den Kurs in aufopfernder Art geleitet haben. X. B.